

# Gleichungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 40

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Dies und das

Dies gehört (im Vortragszyklus «Die neuen Alten» von Radio DRS, notabene): «Es gibt in unserer Gesellschaft eben mehr arme Alte als reiche Alte.»

Und das gedacht: Was längst geändert werden müsste in eine Gesellschaft mit mehr reichen und weniger armen Alten! *Kobold*

## Äther-Blüten

Im Radiotalk «Persönlich» aus dem Zürcher Restaurant «Urania» sagte Vico Torriani, der eben seinen 65. Geburtstag feiern kann: «Mini Verjüngungsschprütze isch der Applaus!» – und hatte Applaus. *Ohohr*

## Gleichungen

Ist es nicht so, ehrlich und ganz unter uns, dass mit der heissbegehrten und vielgepriesenen Gleichheit die meisten meinen: Jedem das Gleiche – und mir e bitzeli meh!?

Das fängt schon mit der Freiheit an, von der sich jeder ein bisschen mehr herausnehmen möchte – und wär's für seinen Hund... *Boris*

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



## Meine schnöde Undankbarkeit

Es lässt sich leider nicht länger verheimlichen: Ich bin ein völlig uneinsichtiger und undankbarer Rüpel. Fast täglich melden sich nämlich wirklich entzückende, spontan um mein leibliches, seelisches und geistiges Wohl besorgte Mitmenschen bei mir, um mir mit rührender

### Von Hannes Flückiger-Mick

Selbstlosigkeit und Liebe zu helfen. Ich aber stehe unter einem wahrscheinlich krankhaften Zwang, sie jedesmal mit Achselzucken abzuweisen.

Zur wenigstens teilweisen Entlastung meines Gewissens möchte ich an einem einzigen von mehreren Dutzend Beispielen illustrieren, bis zu welcher Tiefe schnöder Undankbarkeit ich

schon gesunken bin. Erst kürzlich lud mich der Chef eines wirklich vornehmen Herrenbekleidungs-geschäfts höchstpersönlich (sogar sein Photo legte er dem Brief bei) und warmherzig ein, als einer seiner besonders treuen und geschätzten Kunden von seinem einmaligen Exklusivangebot Gebrauch zu machen, das mich gegenüber unzähligen andern als modisch eleganten Gentleman auszeichnen würde. Damit wurde mir auch diskret angedeutet, dass man meiner, der ich in jenem Geschäft vor mehr als zehn Jahren das kostbarste Hemd meines Lebens gekauft hatte, immer noch liebevoll gedachte. Ein wahrhaft entzückender Mensch, jener grossmütige Kaufmann, der mir solch unverdiente Ehre bereite!

Hat er damit mein besseres Ich geweckt? Zu meiner Schande muss ich es bekennen, dass der ganze Aufwand für die Katze war. Aus völlig irrelevanten Gründen wie Geldmangel, snobistischer Bevorzugung billigerer Läden und Wurstigkeit, was meinen gefährdeten Status als Gentleman anbelangt, schlug ich seine Offerte aus. Allerdings kam ich mir richtig erbärmlich vor, so dass ich es für besser hielt, auf den so überaus höflichen Brief gar nicht zu antworten, um mich würdelosen Wicht nicht noch der demütigenden Verachtung und dem lodernden Zorn des sonst so gediegenen Herrn auszusetzen. Ein wenig Rücksicht spielte – das darf ich zu meiner teilweisen Ehrenrettung doch noch hinzufügen – bei diesem Verzicht auf eine schriftliche Zurückweisung des Exklusivangebots auch mit: Meine Schnödigkeit hätte vielleicht seine Magengeschwüre vergrössert, und daran wollte ich nicht auch noch schuld sein.

### Blitzableiter

Auf die Preisfrage eines Anzeigers, warum er einzigartig sei, antwortete ein Leser: «Weil ich darin ungestraft gewissen Kolumne-Schreibern, wenigstens auf dem Photo, die Augen auskratzen kann.» *Boris*

Pünktchen auf dem i

  
sinnvoll

öff